

Unabhängig ——— Parteilich ——— Unausgewogen

D'Fleckarätsch

Blättle der Bempflinger SPD

11. Jahrgang

Nummer 2

September 2002



Für ein modernes Deutschland. **SPD**

Ond scho wieder...

... send sechs Monat rom seit dr letschte Flekarätsch ond allerhand ischt basiert. Em März isch dr Bernd Kohlhepp, alias Herr Hämmerle mit seinem Kabarettprogramm em DGH gwea ond i glaub, es hot sich glohnt, dass mr's aguckt hot. Er sait jo, er sei vo Bempflenga. So hot er wenigstens durch seine Fernsehauftritt onsern Flecka a bißle bekannt gemacht.

Em Gemeinderat hot's au a Änderung ge- ba; für da Dieter Brodbeck isch dr Günter Gläser nochgrückt. Alles Guate au ond a glücklichs Händle für sei Arbeit em Gemeinderat.

Dr Herr Prof. Schreiber hot sich jo, wahrscheinlich aus gekränkter Eitelkeit, ema Leserbrief en dr Nürtinger Zeitung über da Gemeinderat ond do speziell über d' Eva Voss beschwert, dass mr de Kleibettlinger nachgeba hot, aber do schtandet mir alle drüber. Schwamm drüber.

S alte Rothaus en Kleibettlenga isch außa au beinah fertig, no ka mr jetscht an da Inneausbau. Dr Radwanderverei beteiligt sich jo au finanziell ond en Form vo Eigenleistung an seire neue Hoimat.

Dr Rummel om dia Ortskernsanierong hot sich beruhigt, dr Rothaushock ischt rom, dr Rainer Arnold, onser Bundes-

tagsabgeordneter, isch au do gwea ond hot sich ausfoga lau, an nuie Verein – Kultur Kurios – hot mr jetscht au en Kleibettlenga. Was will mr weiter.

Dia Leitpfosta an der Stroß zwische Kleibettlenga ond Bempflenga werdet au, en schöner Regelmäßigkeit, rausgrissa ond uff d Seit gschmissa ond en dui Bahunterführung fahret se allewoil no nei wia die Dumme trotz 30 km/h.

Etzt fällt mr grad no ebbes ei. Wer zur Landesgartenschau will, ko do billig nokomma. En dr Toto- + Lottoannahmestell a sogenannte Kombikarte hole, dui koschtet 11 Euro. Do isch dr Eitritt (des send alloi 11 Euro) sowia Hin- ond Rückfahrt mit dr S- und U-Bahn drin. D.h. en Bempflenga en da Zug eischeitege, en Schtuagert en d U-Bahn Linie 7, fahre bis zum Kreuzbrunnen, ausschteiga ond schau isch mr do, Fahrzeit ca. 1 Std.

So, des wär's mol wieder ond vergesset et, am 22. September ischt Bundestagswahl ond schö wär's, wenn dr Rainer Arnold wieder neikomma dät ond zwar mit de Erststimma ond natürlich dr Gerhard Schröder mit de Zweitstimma. Also, zom Wähla ganga. I woiß, wen und was i wähl. Bis zom nächste Mol

WAS

Aus dem Gemeinderat

Im vergangenen halben Jahr befasste sich der Gemeinderat mit dem Dreieck zwischen Mittelstädter Straße, Ermskanal und Lindenstraße, d.h. mit anderen Worten, es wurde ein Bebauungsplan Mittelstädter Straße in Auftrag gegeben. Beauftragt wurde damit das Büro Dr. Gerd Baldauf aus Stuttgart, das seine ersten Ideen in einer Versammlung mit den Grundstückseignern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern und dem Gemeinderat vorstellte.

Nachdem die Tiefbaumaßnahmen in Hsengartenweg, Uhlandstraße und Auf Mauern getätigt waren, sind jetzt Brunnenweg und Bachstraße an der Reihe. Auch hier wieder Kanal- und Wasserleitungsarbeiten.

Nachdem die Kindergärten in Kleibettlingen und in der Schulstraße über schöne Außenanlagen verfügen, wurde die Planung für den Garten im Hanflandweg an das Büro Kukuk vergeben, das auch schon in der Schulstraße und in Kleibettlingen tätig war.

Außerdem stellte die SPD/UB-Fraktion den Antrag, die sogenannte Kindergarten-zukunft-Werkstatt aufzulösen, da sie in diesem Gremium unter den derzeitigen

Umständen keinen Sinn mehr sah. Dies geschah einstimmig.

Nachdem der Gemeinderat in nicht öffentlicher Sitzung mehrheitlich die Entscheidung gefällt hatte, in den drei Einrichtungen der Gemeinde ohne Leiterinnen zu arbeiten, wurde Frau Gräter-Haas (Kindergarten Teckstraße) die Leiterinnenfunktion entzogen. Dies hatte vielerlei unerfreuliche Folgen. Nach Abschluß eines Arbeitsgerichtsverfahrens wird man hier endgültig weiter planen; vorgesehen war, die Kinder in zwei Gruppen einzuteilen. Dieser Plan stieß auf den erbitterten Widerstand seitens der Elternschaft.

Nachdem in Kindergarten in der Schulstraße die Zahl der Anmeldungen unerwartet hoch ist, muss hier eine weitere Gruppe eröffnet werden. Dies hat auch zur Folge, dass in dieser Einrichtung eine Leiterin ernannt werden musste. Dies geschah zeitlich befristet für die Dauer der Dreizügigkeit.

Der Bebauungsplan „Ortsmitte Kleibettlingen“ ist erfreulich weit gediehen und kann nach Aussagen seitens BM Heidrich wohl noch in diesem Jahr in Kraft treten. Die örtlichen Bauvorschriften wurden denen des Bebauungsplans Mittelstädter Straße angeglichen, was eine deutliche Vereinfachung darstellt. Leider fand diese Entscheidung nicht die uneingeschränkte Zustimmung des seitherigen Ortsplaners.

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause wurde die Veränderungssperre für Nürtinger-/Lindenstraße nicht verlängert, da dort noch keine detaillierte neue Planung vorliegt, nachdem der Lebensmittelmarkt an dieser Stelle nicht realisiert werden konnte. Da also etwaige



Die aktuelle Gemeinderatsfraktion der SPD/UB

Leistung zählt:

CDU 1998

▶ 37,61 Mio. Arbeitsplätze

SPD 2002

▶ 38,77 Mio. Arbeitsplätze,
d.h. +3,1%

Wir in Deutschland. **SPD**

neuere Planungen garantiert nicht in einem Jahr zu Ende geführt werden können, schlug das Landratsamt vor, die Veränderungssperre auszusetzen. Der Bebauungsplan „Ortsmitte Kleinbettlingen“ hingegen ist so weit voran geschritten, dass man keine Veränderungssperre mehr aussprechen muss.

Ein heikles Thema war die Aufforderung der Stadt Nürtingen, sich an den Erweitungskosten am Max-Planck-Gymnasium zu beteiligen, und zwar im Verwaltungsverband unter der Prämisse, damit Nekkartenzlingen zu entlasten. Der Gemeinderat beschloß mit nur einer Stimme Mehrheit, diese Bitte zu erfüllen, machte aber zur Auflage, dass Kostenanteile etwaiger „Verweigerer“ von Nürtingen selbst zu übernehmen sind. Mittlerweile haben sich Oberboihingen und Altenriet geweigert, an der Finanzierung teilzunehmen, andere Gemeinden stehen dem Anliegen auch kritisch gegenüber. Vor den Sommerferien war aus Nürtingen zu vernehmen, dass man das Ganze erst einmal „auf Eis legen“ will. Es bleibt zu hoffen, dass das Thema „Weiterführende Schulen im Altkreis Nürtingen“ jetzt nicht ein drittes Mal auf die lange Bank geschoben wird wie in den beiden vorangegangenen Jahren.

Wer sich genauer über die angesprochenen Themen informieren möchte, kann dies auf unserer homepage tun, die unter www.spd-ub-bempflingen.de seit Anfang Juni im Netz steht. Hier lesen Sie regelmäßig und zeitnah Zusammenfassungen der Sitzungen sowie Stellungnahmen. Sie finden auch ein Link zur Nürtinger Zeitung, wo Sie Berichte nachlesen können, die sich mit Bempflingen befassen. ■

*Zwei „Holländer“
(mit je vier Rädern!) in Aktion*

Nachlese zum Sommerferienprogramm

Wußten Sie, dass ein „Holländer“ vier Räder hat? Wenn nicht, schauen Sie sich die Bilder von unserem Sommerferienprogramm-Beitrag an. Es war ein kurzweiliger, lustiger Nachmittag am Wasen – nicht nur für die Kinder...



...auch Erwachsene fanden Reizvolles



Zeitnehmer im Einsatz



Das Helfer-Team

Der Wechsel hat sich gelohnt von Rainer Arnold MdB

Steuern wurden gesenkt, das Kindergeld kräftig aufgestockt, Bafög und Wohngeld angehoben, die Energiewende eingeleitet und eine Millionen Menschen mehr in Arbeit gebracht – die Bilanz der SPD-geführten Bundesregierung kann sich sehen lassen und Bundestagsabgeordneter Rainer Arnold sagt zu Recht: „Der Wechsel hat sich gelohnt“.

Innovation und Gerechtigkeit – das Versprechen von 1998 hat die Politik der SPD-geführten Bundesregierung in den letzten dreieinhalb Jahren bestimmt. Gerhard Schröder hat den Reformstau in Deutschland aufgelöst, im Konsens mit den gesellschaftlichen Gruppen für mehr soziale Gerechtigkeit gesorgt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Erneuerung und Zusammenhalt, das gilt auch für die Zukunft.

Die Regierungsbilanz ist gut, auch wenn die Opposition reklamiert, dass heute noch nicht erledigt ist, was erst morgen oder übermorgen erledigt sein kann. Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und Kündigungsschutz in kleinen Betrieben – Herr Kohl hat es abgeschafft, Gerhard Schröder hat es wieder eingeführt.

Die größte Steuerreform in der Geschichte der Bundesrepublik hat die SPD-geführte Bundesregierung gestemmt. Privathaushalte und der Mittelstand profitieren besonders und werden Jahr für Jahr um insgesamt 48 Milliarden Euro entlastet. Nach

dem historischen Höchststand von 25,9 Prozent in 1998 liegt der Eingangsteuersatz jetzt bei 19,9 Prozent und sinkt bis 2005 weiter auf 15 Prozent ab. Familien mit niedrigem Einkommen (20.000 Euro brutto) zahlen von 2005 an überhaupt keine Einkommenssteuer und keinen „Soli“ mehr.

Große Gewinner sind ohnehin die Familien. Sie haben in diesem Jahr durchschnittlich 1900 Euro mehr in der Tasche. Bis 2005, wenn die näch-

sten Reformstufen in Kraft treten, steigt die Entlastung noch einmal um 600 Euro. Damit bleiben einer großen Mehrheit der Bevölkerung jedes Jahr rund 2500 Euro mehr im Geldbeutel als noch unter der alten CDU/FDP-Regierung.

Kräftig angehoben wurde das Kindergeld: von 112 auf derzeit 153 Euro monatlich je Kind. Der alte Erziehungsurlaub wurde durch eine flexiblere Elternzeit ersetzt, die Erwerbs- und Familienarbeit für Mutter und Vater besser vereinbaren lässt.

SPD und Grüne haben die Energiewende eingeleitet. Der Atomausstieg ist beschlossene Sache. Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, dem gezielten Einsatz

von Förder- und Forschungsmitteln sorgen wir dafür, ein zukunftsfähiges und sicheres Energiesystem aufzubauen. Strom aus Sonne, Wind und Biomasse muss nicht länger eine Nische bleiben. ▶

für uns in Berlin
Rainer Arnold
erste Wahl

■ Die einen haben ein Schattenkabinett.
Die anderen die hellen Köpfe.

Walter Riester, Herta Däubler-Gmelin, Ute Vogt, Hans-Martin Bury





Staatliche Förderung der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge, Senkung der Lohnnebenkosten mit Hilfe der Ökosteuer, Unternehmenssteuerreform für kleine Betriebe – Gerhard Schröder hat es durchgesetzt, der Unionskandidat Stoiber war dagegen. Mit dem Jump-Programm wurden 330.000 Jugendliche in

Ausbildung und Arbeit gebracht, mit dem Job-Aktiv-Gesetz wird die Vermittlung von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt verbessert, rund eine Million Menschen mehr als 1998 sind in Arbeit, es gibt 400.000 weniger Arbeitslose – Stoiber ignoriert das alles.

Mit fantastischen Versprechungen wollen CDU/CSU den Staat in grössere Verschuldung treiben. Das darf nicht sein!

Was die Union für die Finanzierung ihrer Versprechen braucht:



Unsere Kinder sollen etwas anderes erleben als Schuldscheine und Hypotheken. Stoiber antwortet auf die Fragen der Zukunft mit alten Konzepten und angestaubten Köpfen, deren sich einst auch Kohl bediente und die sich längst als falsch, unbrauchbar und überholt erwiesen haben. ■

Rainer Arnold – Persönliches

Geboren in Stuttgart am 21.6.1950
Verheiratet mit Margit Arnold, ein Sohn

Ausbildung / Studium

1967 Mittlere Reife, Realschule Bernhausen
1967-1970 Lehre als Fernmeldemonteur
1971 Fachhochschulreife
an der Fachhochschule Esslingen
1973 Eignungsprüfung für das Studium an der Päd. Hochschule Esslingen ohne Reifezeugnis
1974-1978 Studium an der PH Esslingen
1983 Kontaktstudium Erwachsenenbildung,
Päd. Hochschule Ludwigsburg

Beruflicher Werdegang

1970-1973 Fernmelderevisor
1980-1998 EDV-Fachbereichsleiter und Leiter der Organisationsabteilung der VHS Stuttgart
1967-1990 nebenberuflicher Musiker
seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages

Politischer Werdegang

1972 Eintritt in die SPD
1974-1981 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins
Filderstadt

1981-1995 Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Esslingen
1995-1997 Mitglied im SPD-Landesvorstand Baden-Württemberg
1980-1992 Stadtrat in Filderstadt
1989-1994 Kreisrat im Kreis Esslingen
1994-1998 Mitglied der Regionalversammlung
Verband Region Stuttgart

Im Deutschen Bundestag

Mitglied des Verteidigungsausschusses
Mitglied des Petitionsausschusses
Mitglied des Unterausschusses für Abrüstung,
Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung
Stellvertretendes Mitglied des Verkehrsausschusses

Weitere Mitgliedschaften

Musikverein Wolfschlügen
TSV Harthausen
Hardware4friends
Schutzgemeinschaft Filder
Gegen Vergessen –
für Demokratie



Hickhack um Kindergartengesetz

Ende 2002 läuft das baden-württembergische Kindergartengesetz aus. Die SPD-Landtagsfraktion hat den Entwurf eines Kinderbetreuungsgesetzes vorgelegt, nachdem sie das Thema mit Fachleuten und Betroffenen (Erzieherinnen, Eltern, Gemeinderäten) vor Ort ausführlich diskutiert hatte. Die Landesregierung hingegen hat bisher wenig vorzuweisen, außer einer Vereinbarung mit den kommunalen Landesverbänden, die im folgenden von Marianne Wonnay, der Fachfrau der Landtags-SPD bewertet wird.

Stagnation statt Fortschritt

Als Folge dieser Regierungs-Vereinbarung würde sich an der **Schlusslichtposition des Landes** bei der Kleinkind-, Schulkind- und Ganztagsbetreuung nichts ändern: Nach der derzeit aktuellsten Statistik (Stichtag 31.12.1998) gab es durchschnittlich für je 1.000 Kinder bis drei Jahre in den alten Bundesländern 28 Betreuungsplätze, mit nur 13 in Baden-Württemberg dagegen weniger als die Hälfte. Ähnlich bei Schulkindern von sechs bis vierzehn Jahren: Durchschnittlich 30 Betreuungsplätze, in Baden-Württemberg mit 16 gerade mal die Hälfte. Mit nur 4,3 % Ganztagsplätzen ist das Land Schlusslicht, in den alten Bundesländern sind es fast 19 %.

Nach dem SPD-Entwurf könnten dagegen in den nächsten drei Jahren rund 10.000 Kleinkinder-Plätze und ca. 25.000 Plätze für Schulkinder zusätzlich geschaffen werden; rund 10.000 davon mit Ganztagsbetreuung.

Die beabsichtigte Mittel-Beschränkung widerspricht völlig der bisherigen Haltung der kommunalen Landesverbände. Sie hatten stets den erforderlichen Ausbau vertreten und einen angemessenen Landesbeitrag gefordert.

Elternbeiträge werden steigen

Eltern sollen zur Kasse gebeten werden: „Das Land teilt die Auffassung der Kommunalen Landesverbände, dass ... eine Mitfinanzierung durch Elternbeiträge unumgänglich ist. Die Landesregierung ist bereit, in einem Gesetzentwurf festzuhalten, dass ein angemessener und familiengerechter Elternbeitrag ... erhoben werden muss.“

Bisher beträgt der Elternanteil im Durchschnitt rund zehn Prozent, das Kindergartengesetz gibt bisher Art und Form der Elternbeiträge nicht zwingend vor. Es ist absehbar, dass auf Grund der Vereinbarung die Elternbeiträge steigen werden.

Bildungsauftrag weggeschoben

Nicht erst seit PISA ist die Bedeutung vorschulischer Erziehung bekannt. Mit der Vereinbarung zwischen Regierung und Verbänden wird sie auf die lange Bank geschoben: „Das Thema Bildung im Kindergarten wird von der Landesregierung und den Kommunalen Landesverbänden gemeinsam aufgearbeitet. In einer Arbeitsgruppe wird ein Konzept entwickelt.“

Die SPD hat die bessere Alternative

Der Ausbau der Kinderbetreuungsangebote ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Landesregierung will sich daran nur mit knapp 15 Millionen Euro beteiligen. Der SPD-Entwurf dagegen sieht eine zusätzliche Landesbeteiligung von bis zu 90 Millionen Euro pro Jahr an den Kosten des Ausbaus vor.

Unser Gesetzentwurf hat ein klares und einfaches Finanzierungskonzept: Die Erlöse aus dem Verkauf von Landesbeteiligungen und der Auflösung der Landesstiftung gehen in den Schuldenabbau, die eingesparten Zinsen investieren wir in die Zukunft unserer Kinder. ■

Wahlparty am Wahltag-Abend, 22. September



Nach getaner Arbeit – das heißt nach Plakatieren, Broschüren austeilen, Feschtle organisieren, mit vielen Leuten über Politik diskutieren und allgemeinem Hoffen und Bangen – wollen wir, der SPD-Ortsverein Bempflingen und Kleinbettlingen, am Wahlsonntag-Abend feiern – egal wie die Wahl ausgeht!

Dazu sind alle Mitglieder und Freunde ganz herzlich eingeladen.

Wir treffen uns ab 18 Uhr im Gasthaus „Adler“; wer will, kann vor dem Fernseher die Ergebnisse und Interviews verfolgen, alle anderen sitzen in der Gaststube gemütlich beisammen.



In Kleinbettlingen stellte sich Rainer Arnold den Fragen von Horst Veit

Termine 2002:

- 10.9.02, 16.30 Uhr: Besenwirtschaft mit Rainer Arnold (Kelter)
- 14.9.02: Vorwahlparty in der Ortsmitte bei der Bushaltestelle (vor Friseur Stumpp)
- 22.9.02: Bundestagswahl; ab 18 Uhr Wahlparty im „Adler“
- 6.10.02: Bürgerinformationstag, auch mit SPD-Ortsverein und SPD/UB-Fraktion
- 3.11.02: Verkaufsoffener Sonntag in Bempflingen
- 18.1.03: Brettles-Markt (im Untergeschoss des DGH)



Am 22. September wählen gehen!

Impressum:

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Bempflingen
Redaktion: Dr. Peter Voss,
Klaus Maschek (K.M.), Eva Voss (E.V.)
Außerdem mit einem Beitrag vertreten:
Rainer Arnold, Wilhelm Auch-Schwelk (W.A.S.) und Marianne Wonnay MdL